

Beschreibung Grünkonzept Bühlmatte Grosshöchstetten

20.3.2024 v2

Für die ZPP B Bühlmatte im Herzen von Grosshöchstetten wird ein Grünkonzept erarbeitet, welches die Aspekte der Grünflächen auf lange Sicht schützt und die neuen Bebauungsstrukturen einen generellen Rahmen gibt, damit sich die Wohnbauten harmonisch in die Ortskernsituation einfügen.

Die Bühlmatte weist zwei Grünbereiche auf. Eine Grünfläche in der Ebene, vorgelagert der ehemaligen Käserei und dem Küferhaus und der mit Obstbäumen bestockte Grünbereich am Hang. Insbesondere der bepflanzte Kirchbühl und das erhöhte Plateau der Dorfkirche prägen das Dorfbild.



Zu den bestehenden Vegetationsstrukturen gehören die grosskronige Linden entlang der Kirchgasse, wie auch verschiedene Obstbäume auf der Bühlmatte. Einige Heckenstrukturen zur Villa Bühlmatte und eine weite Wiesen Rasenflächen bilden die Hauptgrünelemente des Orts.

Die Konzeption der Bebauung sieht bewusst vor, in der Fläche, nahe den bestehenden Dorfstrukturen, Ecke Kirchgasse/ Kramgasse zu bebauen und die Bereiche zum bestehenden Spielplatz Bühlmatte und der am Hang gelegene Obstwiese gegen den Kirchbühl frei zu belassen. Dadurch sind die Grundvoraussetzungen gegeben, dass ein übergeordnetes, stimmiges Grünkonzept seine Wirkung im Kern von Grosshöchstetten entfalten kann.

Der Bereich vom Spielplatz wird belassen, er weist schattenspendende Baumstrukturen und Heckenbereiche auf und besetzt, mit der grossen Rasenfläche die westlichen Teilbereiche der Bühlmatte. Der Pflanzgarten an der Kirchgasse mit samt den Einfriedungsmauern wird in das ortsbauliche Konzept integriert und bildet nach wie vor das Gegenüber der ehemaligen Molkerei.

Die Streuobstwiese zum Kirchbühl hoch bleibt bestehen, eine artenreiche Wiese mit unterschiedlichen Hochstamm Obstbäumen umfasst den Bereich bis zum Feuerweiher neben dem Küferhaus.



Die Grünbereiche westlich vom Haus am Hof, wie auch das Haus auf der Wiese sind von einer Wiese umgeben. Feine Kieswege bilden das untergeordnete Wegnetz.

Die Systematik vom Grünkonzept will bewusst die Grünzonen, wie auch kiesige Bereiche als durchlaufende Strukturen erkennbar machen und die gesamte Umgebung als eine Gesamtfläche in Erscheinung treten lassen. Die Bauten «schwimmend» auf der Bühlmatte zu realisieren ist das Ziel.



Das Umgebungsgestaltungskonzept der Bebauung hat zum Ziel, die durch die unterschiedlichen Gebäudestellungen entstehenden Hofbereiche als identitätsstiftenden Ortskernbereiche zu gestalten.

Zum Grünkonzept gehörend bilden die Sträucher / mittel-kronigen Baumgruppen in den Hofbereichen wertvolle Grünsubstanz und einen gewünschten feinen Filter zwischen den Wohngebäuden. Die Kiesbeläge, wo möglich begrünt, bilden eine zusammenhängende Fläche und lassen vielerlei Nutzungen zu.

Der Pflanz-, Gemüsegarten an der Kirchgasse wird aus dem geschichtlichen Bestand in unsere Zeit gerettet, so bleibt die Einfriedung und die Flächennutzung bestehen und kann seinen Beitrag im Ortskerngefüge weiterhin leisten.

Die bestehenden Grünbereiche vom Spielplatz Bühlmatte und der Streuobstwiese gegen den Kirchbühl werden langfristig erhalten und mit adäquaten Baumpflanzungen ergänzt. Der räumliche Halt dieser Grünflächen gegenüber der Bebauung ist besonders wichtig.

Insgesamt entsteht im Ortskern von Grosshöchstetten ein ökologisches und vielfältiges Grünraumkonzept, das den unterschiedlichen Nutzergruppen zur Verfügung steht und sich in die topografischen und geschichtliche Grünstrukturen additiv einfügt und einen wertvollen Gesamtzusammenhang herstellt. .

Pascal Weber
Landschaftsarchitekt BSLA SIA SWB, Bern

